

Mein schöner Sonntag

VON OLIVER GARLEPOW, BADBETRIEBSLEITER IM MAXIMARE

Mein idealer Sonntag im kalten Februar sähe so aus: Lange schlafen – so bis etwa 8.30 Uhr. Ausgiebig frühstücken mit der Familie. Nach dem



Frühstück gehe es auf die Couch, und ich würde mich von einer Tier- oder Reisedokumentation im Fernsehen belesen lassen.

Zwischendurch surfe ich im Internet.

Der Mittag und Nachmittag würde ohne nennenswerte Katastrophen oder Highlights an mir vorbeiziehen... mit der Lebensgefährtin spazieren gehen, Sporteinheit im Fitness-Studio, zwei bis drei Kapitel in einem guten Buch lesen, Mittagsschlaf...

Als vorabendliche Freizeitgestaltung wünsche ich mir, mit guten Freunden in der Sachsenhalle mit einem Heimspiel der SCE Heessen... nun, nicht frenetisch feiern, aber darauf anstoßen. Der Sonntag Abend gehört, unter anderem, den Kohlehydraten und gesättigten Fettsäuren, in Form einer Pizza: Frutti de Mare mit doppelt Käse und Sardellen...

Fensehtipp:

Nach einem unterhaltsamen Film um 20.15 Uhr wäre es ideal „Zimmer frei“ oder „Ditsche“, zu gucken, aber „Ditsche“ läuft ja gerade nicht.

IMPRESSUM

Stadtanzeiger
Hamm am Sonntag, Hamm Live
Redaktion:
Andreas Tiggemann (Ltg.), Sabine Fischer, Michael Girkens, Matthias Kleineidam, Holger Krah
Anzeigen: Steffen Schulle (verantw.), Anja Behlau (Verkaufstg.) Anzeigenpreisliste Nr. 24 vom 1. Januar 2012
Vertrieb: Jörg Klekamp
Verlag: Westfälischer Anzeiger Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1 59061 Hamm, Postfach 2727 Telefon (02381) 1050 www.stadtanzeiger-hamm.de
Druck: WA-Druckzentrum Gabelsberger Straße 1, 59069 Hamm
Auflagenkontrolle durch Wirtschaftsprüfer nach den Richtlinien der BVDA und BDZV
Trägerauflage: 96 275
Ausgabe Hamm, III/2011



Auf der Erfolgswelle

Das Maximare verzeichnet einen Rekordbesuch und scheint für die Zukunft gerüstet.

VON MICHAEL GIRKENS

Hamm. Das Maximare wird langsam zum Rekordbad. Nach Rutschen- und Saunarekord stellte das Bad im vergangenen Jahr einen neuen Besucherrekord auf. Auf den Kopf genau 489 293 Gäste strömten in 2011 in das Bad am Kurpark – das sind fast 10 000 Besucher mehr als im bisherigen Rekordjahr 2007, als 479 915 Gäste durch das Drehkreuz an der Kasse gingen. Hauptanteil an der Steigerung von rund 20 000 Besuchern gegenüber 2010 hat die Aquawelt mit einem Plus von 30 000. Nicht auszudenken, wenn die Fliesen im Sport-

bad nicht hätten erneuert werden müssen – das kostete das Maximare etwa 10 000 Besucher – die halbe Million wäre in Sichtweite gewesen. Mindestens...

Geld ist mit einem Spaßbad à la Maximare aber nicht zu verdienen. Das Defizit belief sich in den vergangenen drei Jahren auf rund 700 000 Euro, die 2011er Zahlen liegen noch nicht vor. Mit einem Sinken des Defizites ist aber nicht unbedingt zu rechnen.

Ziel muss es also sein, das Maximare fit für die Zukunft zu machen. Dabei haben Spaßbäder mit gewissen Schwierigkeiten zu kämpfen, sagt Dieter Vat-

heuer aus dem Management. Die mittlerweile bis tief in den Nachmittag reichende Schulzeit begrenzt Kinder und Jugendliche beim Badespaß ebenso wie Eltern, die beide arbeiten gehen. Jeder der beliebten verkaufsoffenen Sonntage kostet Publikum. Und: Das Freizeitverhalten hat sich verändert.

„Familien fahren mal in die Zoom-Erlebniswelt, mal ins Centro“, sagt Vatheuer, „das kostet alles Geld. Da müssen wir das Maximare positionieren.“ Das Pfund, mit dem man wuchern könne, sei der Mehrwert, den jedes einzelne Familienmitglied aus einem Maximare-Besuch ziehen könne: Toben, Spaß und Sport für Kinder und Erwachsene – die aber auch Ruhe und Entspannung fänden. Und die Gastronomie könne sich auch sehen lassen.

„Und was immer wichtiger wird, sind Gesundheit und Prävention – aber zusammen mit Spaß haben“, sagt Vatheuer. In diesem Sinne leiste das Maximare auch einen Beitrag zum Gesundheitsstandort im Ham-

mer Osten. Und: „Wellness entwickelt sich immer mehr zur „medical Wellness“ so Vatheuer. Dem habe das Maximare bereits Rechnung getragen. Dabei komme es auf Qualität und Tiefenentspannung an. „Es wird schon bald nicht mehr reichen, zwei Massagebetten im Keller stehen zu haben.“

Viel Potenzial sieht Dieter Vatheuer auch in einem weiteren Ausbau der Kooperationen mit Partnern vor Ort. Dazu gehöre der Maxipark ebenso wie Hotels und Gastronomie – wie zum Beispiel in einem pauschal gebuchten Wohlfühlwochenende. Mit dem EVK arbeite man in Sachen traditioneller chinesischer Medizin bereits zusammen wie auch mit dem Gustav-Lübcke-Museum und dem Stadtarchiv – aber all das sei weiter ausbaufähig. Das Stichwort: „Cross-Marketing“.

Ganz konkret ist eine Investition in die Welt der kleinen Besucher: Das bei den Kids sehr beliebte „Großspielzeug“ beim Ferienspaß im Sportbecken wird durch ein weiteres Element erweitert.



Das Großspielzeug für den Ferienspaß wird in diesem Sommer noch einmal erweitert – um dieses Element, das weiteren Wasserspaß garantiert.

Fotos: pr, Flanse, Girkens

HINTERGRUND

Rund 100 000 Besucher zählt „Bad & Sauna“ in Bönen

„Wir sind sehr zufrieden mit unseren Besucherzahlen“, sagt Timm Jonas, Sprecher der Gemeinschaftsstadtwerke Kamen-Bergkamen-Bönen (GSW), die das im Februar 2010 eröffnete „Bad & Sauna Bönen“ betreiben. Mit dem „Maximare“ ist das Hallenbad, das für rund 10 Millionen Euro auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Königsborn III/IV errichtet wurde, nicht zu vergleichen. „Bad & Sauna Bönen“ wurde errichtet, nachdem das alte Hallenbad am Schulzentrum baufällig geworden war und sich eine Sanierung nicht

mehr lohnte. Es bietet ein 25-Meter-Sportbecken, einen Nichtschwimmerbereich und einen großzügigen Saunabereich. „Das Konzept ist voll aufgegangen“, so Jonas. Insgesamt besuchten 72 714 Bönener das Bad im vergangenen Jahr, davon nutzen 34 232 Besucher das Bad als Mitglieder von Vereinen oder als Schüler. Auch die Sauna fand großen Zuspruch: 28 217 Menschen schwitzten im vergangenen Jahr hier. Einen Jahresabschluss legt der Betrieb im Juli dieses Jahres vor.



DATEN & ZAHLEN

Seit der Eröffnung im Jahr 2004 lagen die Umsätze des Maximare stets zwischen 3,8 und 4,4 Millionen Euro. Auch die Zahl der Besucher im Sportbecken liegt konstant bei gut 100 000. Wegen der gestiegenen Energiekosten steigt auch der Zuschussbedarf des Bades. Weitere Daten in der Übersicht:

Jahr	Besucher	Aquawelt	Zuschuss (€)
2004	440 569	303 115	
2005	412 659	270 019	
2006	438 332	263 864	ca. 481 000
2007	479 915	300 064	ca. 584 000
2008	458 568	271 647	ca. 700 000
2009	471 828	284 521	ca. 700 000
2010	468 652	286 257	ca. 700 000
2011	489 293	315 543	

INTERVIEW

Wellness wird zu „medical Wellness“

So viele Menschen wie nie zuvor seit der Eröffnung strömten 2011 in das Gesundheitsbad Maximare. Dieter Vatheuer, im Management für Entwicklung und Controlling zuständig, zieht im Gespräch mit Michael Girkens Bilanz und wagt einen Ausblick.



Sind Sie zufrieden mit der Entwicklung des Maximare in den vergangenen Jahren?

Dieter Vatheuer: Ja, ich bin sehr zufrieden mit der Entwicklung. Wir haben es geschafft, die Bereiche Spaß haben, Gesundheit und Prävention in einem Freizeitangebot zusammenzubinden. Und das ist bei unseren Besuchern auch angekommen.

Wie zufrieden sind denn die Besucher?

Vatheuer: Wir führen praktisch ständig Befragungen und alle zwei Jahre eine umfangreiche Imagebefragung in unserem Einzugsgebiet durch. Unsere Kunden schätzen das Maximare, weil sie hier viele Möglichkeiten haben Spaß mit und am Wasser zu haben. Außerdem schätzen sie die Arbeit unserer Mitarbeiter und das Preis-Leistungs-Verhältnis.

Welche Trends zeichnen sich für die Zukunft im Bäderbereich ab?

Vatheuer: Der Wunsch von Familien nach der Verbindung von Spaß, Bewegung und Prävention wird zunehmen. Saunagänger werden künftig noch mehr die Wahlmöglichkeit zwischen Ruhe und Erlebnis suchen, und der Bereich Wellness wird sich weiter in Richtung „medical Wellness“ entwickeln.

BAD-IDEEN Sonntag, 5.02.2012 **BADINFOTAG*** von 11.00 bis 17.00 Uhr

Ihre Spezialisten für Komplettbäder

Funhoff Putz und Fliesen, Wärmedämmung
SCHNEIDER BÜSCHER Badmöbel • Wärmepumpen, Elektroboiler

Tel. 0 23 89 / 27 18 Schulstraße 9-11 www.funhoff-gmbh.de
Tel. 0 23 89 / 33 95 59368 Werne www.badzauber.com

REWE Jeden Tag ein bisschen besser. Obst/Gemüse Angebote gültig ab Montag 06.02.2012 KW 06

Obst/Gemüse Angebote gültig bis einschl. Mittwoch!

Spanischer Jaramakohl traditionsreicher Weißkohl-Urtyp, der Geschmack ist mild, leicht nussig und aromatisch, Klasse I 1 kg **1.59**

Südafrikanische Tafeltrauben rot/kernlos „Flame Seedless“, Klasse I 1 kg **2.99**

Deutsche Speisekartoffeln festkochend, vorwiegend festkochend oder mehlig kochend, Sorte siehe Etikett, Qualität I, Kilopreis -,40 2,5 kg Beutel **-.99**

RÜGENWALDER Pommersche Leberwurst fein, grob, mit Schnittlauch oder rein Geflügel 100 g **1.29**

Le Gruyère Schweizer Hartkäse, 48% Fett i.Tr. 100 g **1.79**

Dänischer Höhlenkäse dänischer Schnittkäse, höhlengereift, 50% Fett i.Tr. 100 g **-.99**

IGLO 15 Fischstäbchen knusprig paniert, tiefgefroren, Kilopreis 3,69 450 g Packung ~~2.79~~ **1.66**

ARIEL Waschpulver, Normal oder ARIEL Gel, Normal oder Color & Style, 70 WL, 1 WL -,18 **XXL-Packung 12.75**

Tiroler Karreespeck mit Naturgewürzen wie Knoblauch, Wacholder und Pfeffer abgestimmt, über Buchenholz geräuchert und luftgetrocknet 100 g **1.99**

Lecker aus der heißen Theke: Mini-Haxen fix und fertig gegart und mariniert Stück **2.00**

Frische Schweineleber schmackhaft und vitaminreich 1 kg **-.99**

Kasseler-Rippenspeer mild gepökelt, goldgelb geräuchert 1 kg **4.29**

Frische Hähnchen-Unterschenkel HKL A, natur oder gewürzt mit dem Original REWE Grillhähnchen-Gewürzsalz 1 kg **2.49**

Schinken-Braten oder Schinkengulasch zartes Schweinefleisch, besonders mager 1 kg **3.99**

Nur Montag! Unser Super-Tagesangebot am 6. Febr. Aus dem Kühlregal: **5 Frikadellen** rein aus Schweinefleisch, Kilopreis 2,78 5 Stück = 400 g Packung **1.11**

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Bitte haben Sie Verständnis, falls dieser Artikel vorzeitig ausverkauft sein sollte.

Persönlich erstellt für: anonymous anonymous